

„Mehr Reckenfeld geht nicht“

Erwin I. Reichhardt und Prinzessin Karin regieren den KaKiV

Von Stefan Bamberg

RECKENFELD. Könnte man auf Karnevalsprinzen wetten, so hätte selbst der ausgefuchsteste Tipper am Samstagabend im Landhaus Rickermann wohl kein Vermögen gewonnen. Erwin I. Reichhardt und Prinzessin Karin bilden das neue Paar auf dem KaKiV-Thron.

Zwar rätselten Reckenfelds Karnevalisten in den vergangenen Wochen, was sich wohl genau hinter den heißen Tipps, geheimnisvollen Geräuschen und Fotos auf der Vereins-Homepage verbergen mochte – doch

»Alle kennen Erwin.«

KaKiV-Präsident Dirk Wenselowski über den neuen Prinzen

Reichhardt hatte der ein oder andere allemal auf der Rechnung. „Alle kennen Erwin“, sagte KaKiV-Präsident Dirk Wenselowski. Und: „Mehr Reckenfeld geht nicht“.

Der neue Prinz ist sogar gebürtiger Reckenfelder, stand schon in den 70ern und 80ern regelmäßig in der Bütt, lebte dann allerdings längere Zeit im „Ausland“ (unter anderem in Baden-Württemberg) und ist seit 2009 wieder zurück im Orts- teil. Mit Ehefrau Karin ist er

seit 1980 verheiratet – beide sind im Ort bestens bekannt. Die närrischen Insignien übernehmen die neuen Regenten von Detlef I. Rautenstrauch und seiner Prinzessin Marion, die abdanken mussten.

Ihre Nachfolger schienen es sich schnell bequem im neuen Amt gemacht zu haben: „Ich stelle jetzt schon mal den Antrag, dass sich meine Amtszeit automatisch um ein Jahr verlängert“, scherzte Erwin I. in seiner Antrittsrede. „Abgelehnt“, erwiderte die KaKiV-Führungsriege prompt. Souverän verlieh das neuen Prinzenpaar seine ersten Orden – danach begann das fulminante Programm.

Den Anfang machte die ReKaGe-Tanzbande als quirliche Party-Frösche. Der Prinz freilich war da schon auf dem Weg in Richtung Garderobe: In seiner Paraderolle als schwadronierender Rentner glänzte Reichhardt in der Bütt.

A propos Schwadronieren: Darin ist auch Emil, der Radfahrer ein Meister. Dem kultigen Radler (jetzt mit E-Bike) bereiteten vor allem seine Borussen Sorge: „Wenn wir absteigen, spielen wir vielleicht bald gegen Dynamo Dresden“, jammerte er: „Und die haben nicht nur einen Rechtsaußen“. Gren-



Als „Partyfrösche“ brachte die ReKaGe-Tanzbande Schwung auf die Bühne.

zwertig, aber wohl leider nicht gänzlich neben der Sache. Überhaupt war Emil auf Fußball fokussiert: Ob Fifa-Boss Blatter („Die Stradivari unter den Arschgeigen“) oder die Übermacht der Bayern – beim Publikum kam so viel Ehrlichkeit prächtig an.

Aber auch Elfriede Höfker, die als „gebeutelte Ehefrau“ gegen ihren Gatten Heinrich teufelte, sowie Daniela Rüschemschmidt und Tineke Kellers mit ihrem pfeifigen Reisebüro-Sketch sorgten für Lacher.

Der Rest war Musik, Ac-

tion und karnevalistische Lebensfreude: Die „Flying Angels“ tanzten zu coolen Hip-Hop-Beats, die „Trienien vom Walgenbach“ ließen Flower-Power-Zeiten aufleben, die „Recki-Tecki-Girls“ feierten ihr Comeback, dazu gab's Sitzungspräsident Frank Eiterig in Topform und den stimmungsvollen Besuch von Stadtprinz Udo I. und Pünke Caroline. Musik-Comedy boten Jörg Dömer und Christoph Jeiler („Die dreisten Zwei“) mit einem Song über Schleimer am Arbeitsplatz, die „Tenöre“ zeigten mit ihrem Sketch

vom „stillen Örtchen“ ihr Können. Das KaKiV-Männerballett („Die Hupfdohlen“) hingegen präsentierte Tanz jenseits der Schmerzgrenze – doch ihr Auftritt als Biene-Maja-Doubles sollte ja auch nur lustig sein.

Ganz ohne Wermutstropfen gingen die ausgelassenen Narren nicht nach Hause: Rogar Schnieders verkündete nach 30 Jahren seinen Abschied als Zeremonienmeister.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.wn.de



Rappelvoller Saal, beste Schunkel-Stimmung – so macht Karneval Spaß..



Der Prinz mal ganz anders: Erwin Reichhardt als Rentner mit Kappe und Tageszeitung in der Bütt.



Die „gebeutelte Ehefrau“, alias Elfriede Höfker, hatte einen dicken Hals.



BVB-Fan trotz Krise: Emil, der Radfahrer lebt für den Fußball.



Die KaKiV-Führungsriege um Christoph Jeiler, Dirk Wenselowski und Frank Eiterig hieß die frisch gekürten Regenten Erwin I. Reichhardt und Prinzessin Karin willkommen.

Fotos: Stefan Bamberg



Selbst beim Karneval wird's manchmal traurig: Nach 30 Jahren verkündete Rogar Schnieders seinen Abschied als Zeremonienmeister.